

Parts unknown

für Klavier

"Parts unknown" meint in seiner hauptsächlichen Bedeutung und in der Umgangssprache einen Aufbruch zu unbekanntem Zielen. "They left for parts unknown" – den Freiheitssinn und den Abenteuergeist, den dieser Satz erweckt, habe ich immer schon geschätzt, ebenso den Sinn einer grenzenlosen Bewegung, der ihm innewohnt. Ich liebe den Geist der Improvisation, auf den er sich beruft: seine unmittelbare Erwidern auf den Augenblick, auf das Detail und die Möglichkeit, die Pläne je nach den Umständen zu ändern, die Form aus den Details aufzubauen und nicht umgekehrt. Außerdem entdeckte ich im Lauf der Jahre, daß die musikalischen Erfahrungen, die mich am meisten bewegten, genau diejenigen waren, die mich zu "parts unknown" – sowohl zu musikalischen wie zu persönlicheren, gefühlsmäßigen oder emotionalen "Zielen" – führten.

Parts Unknown (vollendet 1991) dauert 60 Minuten. Es ist in 12 Sektionen gegliedert. Diese Sektionen vereinigen sich zu zwei Gruppen von je 30 Minuten. Jede einzelne Sektion kann man 4 allgemeine Kategorien feststellen: eine lyrisch-erzählerische, eine phantastisch-dramatische, Studien und Tänze.

Die Kompositionen, die zu den 2 zuletzt genannten Kategorien gehören, haben die Funktion einer "Zwischenaktmusik" im Gegensatz zur ausdrucksvolleren Art der anderen beiden.

Obwohl ich keine genaue Handlung im Kopf hatte, als ich Parts Unknown komponierte, muß ich doch sagen, daß ich die Noten nach ihrer dramatischen Wucht und nach ihren strukturellen Möglichkeiten auswählte. Jedes Stück hat seine deutlich definierte emotive Eigenschaft; als ich diese Stücke zu längeren Sequenzen vereinte, entdeckte ich, daß sich zwischen ihnen eine starke dramatische Progression entwickelt hatte – als ob jedes Stück eine Szene in einem Theaterstück wäre, das sich zu einem emotiven Ganzen vereint. Was mich bei der Schöpfung einer Komposition, die eine Stunde dauert, fasziniert hat, ist die dramatische Konstruktion, der emotionsbestimmte Rhythmus, während Komponieren und Erzählen dasselbe sind und jedes Material, das diesem Zweck dient, frei verwendet wird.

Richard Trythall

Pianist und Komponist

Geboren in Knoxville, Tennessee, USA, lebt seit 40 Jahren in Rom. Als Pianist erhielt er den 1. Preis beim Kranichstein-Wettbewerb in Darmstadt für Interpretieren zeitgenössischer Klaviermusik (1969). Seitdem nahm er an allen bedeutenden Festivals der neuen Musik teil: Biennale von Venedig, Festival der zeitgenössischen Musik in Darmstadt, Festival Pianistico di Brescia e Bergamo, "Evenings for New Music. Carnegie Hall" in New York, "Musica nel Nostro Tempo" in Mailand, "Settembre Musica" in Turin; er gab viele Konzerte in Italien und in anderen Ländern.

Häufiges Auftreten als Solist mit dem Radio-Orchester Rom (Elliot Carter: Double Concert, John Adams: Gran Pianola Music, Scriabin: Prometheus, Trythall: Ballad) und in den letzten 30 Jahren wiederholte Aufnahmen für das dritte Programm des italienischen Hörfunks RAI 3 (Ives: Piano Sonata Nr. 2, Songs; Gershwin: Rhapsody in Blue, Songbook, Three Preludes; Jarrett: Ritual; Boulez: First Piano Sonata, Recital, Mirage).

Auch als Komponist erhielt er wichtige Preise in Amerika: Rome Prize, Guggenheim Fellowship, Naumburg Recording Award. Autor zahlreicher Kompositionen für Orchester (aufgeführt u. a. vom Symphonieorchester der RAI in Rom, vom Orchester des Hessischen Rundfunks, Orchester von Frankfurt und vom Tanglewood Orchestra Massachusetts).

Zu einigen seiner Kammermusikwerke wurden Choreographien geschaffen und von Ballettgruppen aufgeführt, wie etwa vom Ballett des Stadttheaters von Sao Paolo in Brasilien und der Gruppe "Danza Lorca" von Kapstadt in Südafrika. Capriccio, ein Ballett, das die venezianische Tanzgruppe "Il Corpo e la Mente" bei ihm in Auftrag gegeben hatte, wurde zum ersten Mal 1985 aufgeführt, später aufgezeichnet und von der RAI gesendet. Seine Kompositionen auf CD: bei CRI Records (USA), Aspen Records (USA) und ReR Records (UK).

Trythall schreibt über amerikanische Musik in der italienischen Zeitschrift Pianotime und für verschiedene Veröffentlichungen von Musikfestivals, außerdem ist er Korrespondent in Italien für die amerikanische Musikzeitschrift Keyboard. Seit 1974 hat er das Amt des "Music Liaison" der Amerikanischen Akademie in Rom inne, d.h. er hat die Oberaufsicht über das musikalische Programm der Akademie.

Er ist Initiator und künstlerischer Leiter des EuroAmerica Festivals, zusammen mit der Italienischen Gesellschaft für das Studium der Afroamerikanischen Musik (SISMA) und der Gemeinde von Acquasanta Terme (Region Marken).